

Begrüßungsworte von

Herrn Dr. Manfred Schmitz-Kaiser,
Mitglied des Vorstands der L-Bank

anlässlich der Auftakt-Veranstaltung:

**Mehr Mikrokredite für Starter und Kleinunternehmen
„Projekt 5000“**

am 24. September 2007, in der L-Bank Stuttgart



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich begrüße ich Sie heute im Hause der L-Bank in Stuttgart.

Ich freue mich, dass Sie der Einladung des Deutschen Mikrofinanz Instituts e.V. in die L-Bank gefolgt sind.

Denn wir unterstützen sehr gerne die heutige bundesweite Auftaktveranstaltung „Mehr Mikrokredite für Starter und Kleinunternehmen – Projekt 5000“, die ihre Fortsetzung in München und Berlin finden wird.

Herzlich begrüßen möchte ich an dieser Stelle auch die beiden Geschäftsführer des DMI, Frau Brigitte Maas und Herrn Oliver Förster.

Wie Sie alle wissen, hatten die Vereinten Nationen das Jahr 2005 zum Jahr des Kleinkredits ausgerufen. Viele in Deutschland werden gedacht haben: Wieder einmal ein Thema, das nur die entwicklungsbedürftigen Länder betrifft. Und so zu denken ist auch nahe liegend.

Denn wie Sie alle wissen, gab es schon 1976 in Bangladesch ein Mikrofinanzierungs-programm, das von Muhammad Yunus initiiert wurde.

Doch eigentlich stammt das Ursprungsmodell der Mikrofinanzierung aus Deutschland. Denn das vor mehr als 150 Jahren entwickelte Raiffeisenmodell basiert auf den Grundsätzen der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, nach dem heute viele Mikrofinanzinstitute arbeiten.

Nach Europa kehrte diese Idee Anfang der 90-er Jahre zurück, als sich für die steigende Zahl der Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit heraus, eine zunehmende Finanzierungslücke zeigte.

Und wie sieht es heute, fast 20 Jahre später bei uns aus?

Die Gründerfinanzierung, die zu den Hauptaufgaben der L-Bank gehört, ist nach unserer Beobachtung durch 2 zentrale Veränderungen gekennzeichnet:

- 1) Eine Vielzahl an Existenzgründungen findet heute im Nebenerwerb statt. Und
- 2) der Trend zu kleinen und kleinsten Gründungsprojekten setzt sich fort. Im Jahr 2005 besaßen 72% der Gründerinnen und Gründer keine Mitarbeiter und keine Teampartner. Im Jahr 2006 waren es schon 76% und wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Beide Veränderungen tragen dazu bei, dass der Kapitalbedarf bei diesen Gründungen sinkt.

Die Finanzierung solcher Gründungen gestaltet sich schwierig. Schon Kleinkredite bis 25.000 Euro sind für klassische Geschäftsbanken ein schwieriges Feld. Die Gründe sind bekannt: Eine knappe Zinsspanne, ein hoher Bearbeitungsaufwand, eine hohe Betreuungsintensität und, insbesondere bei Existenzgründern, ein kaum kalkulierbares Kreditrisiko.

Baden-Württemberg besitzt mit der von der L-Bank und der Bürgschaftsbank angebotenen „Starthilfe“ bundesweit das erfolgreichste Finanzierungsprogramm für Klein Gründungen. Im vergangenen Jahr haben wir mit diesem in Baden-Württemberg ca. 700 Gründer gefördert. Daran können Sie sehen, wie ehrgeizig die im Projekt 5.000 formulierte Zahl an Mikrokrediten für kleine Unternehmen ist. Doch auch das Starthilfe-Programm konnte aus unserer Sicht den Bedarf und die spezifischen Hürden der „besonders kleinen“ Klein Gründungen nicht vollständig überwinden.

So entstand die Idee, ein Finanzierungsangebot abseits der klassischen Kreditfinanzierung zu entwickeln. Ausgangspunkt war das Projekt „MONEX“ des Existenzgründerzentrums Stuttgart (EXZET), das nach positiven Anfangserfahrungen landesweit ausgedehnt wurde und zwar unter der neu gegründeten Dachorganisation. „MONEX Mikrofinanzierung Baden-Württemberg e.V.“

Die L-Bank unterstützt MONEX seit einem Jahr bei dem Ziel, ein flächendeckendes Finanzierungsangebot für Klein- und Kleinstgründungen in ganz Baden-Württemberg anbieten zu können.

Daneben stellt die L-Bank Mittel zur Verfügung, die MONEX im Rahmen eines Haftungsfonds erbringen muss.

Ganz wesentlich vorangetrieben wurde dieses Projekt auch von Frau Dr. Helga Breuninger und Herrn Ralf Stolarski. Beide sind heute ebenfalls unter uns. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Auch in anderen Bundesländern haben sich Existenzgründungsorganisationen intensiv mit Fragen der Mikrofinanzierung befasst. Um alle Erfahrungen und alles Know-How zu bündeln, wurde vor gut 3 Jahren, unter Mitwirkung von MONEX, das „Deutsche Mikrofinanz Institut (DMI)“ mit Sitz in Berlin gegründet. So schließt sich der Kreis der beteiligten Akteure, die ich alle heute herzlich willkommen heiße.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Mikrofinanzierungen volkswirtschaftliche Bedeutung nicht nur im Bereich der Gründungsförderung haben. Darüber hinaus können sie auch ein wichtiges Instrument des Arbeitsmarktes, der Stadtentwicklung, der Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund und der Integration von wirtschaftlich benachteiligten Gruppen sein.

Deshalb bin ich gespannt darauf, wie die weitere Entwicklung der Mikrofinanzierung aussehen wird, welche Aufgaben und Herausforderungen auf uns warten, und wie wir diese bewältigen können?

Ich wünsche unseren Veranstaltern viel Erfolg bei der Gewinnung neuer Partner für die Mikrofinanzierung und uns allen einen informativen Tag, mit vielen Anregungen und guten persönlichen Begegnungen.

Ich kann Ihnen versichern, wir als Förderbank des Landes werden hierzu auch in Zukunft unseren Beitrag leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!